Guter Rat

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 43

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-465515

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Konsultation!

Zeiten gibt es, grau und greulich,
Wo ein inn'rer Zwiespalt klafft.
Und so konsultiert' ich neulich,
Einen Mann der Wissenschaft.

Lächelnd hub er an zu sprechen:
„Trösten Sie sich, gutes Kind,
Und beklagen Sie nicht Schwächen,
Die naturgegeben sind!"

Denn wir sind ja nur Maschinen,
Und — ob Dummkopf, ob Genie —
Resultat der endokrinen:
Drüsenpolypragmasie!"

„Ei, soso!" seufzt' ich ergeben.
„Ja, nun wird mir freilich klar
Warum mir mein armes Leben
Häufig so verdrüßlich war!" Frie Bie

Der Witz der Woche

Was entwickelt sich neun Monate lang, wird dabei fester, aber auf keinen Fall grösser?

Die Quaibrücke, in Zürich natürlich! Etho

Die Super-Witz-Witz-Glosse der Woche

Vom Verfasser selbst so genannt!

Die Redaktion des Nebelspalters lacht.

Ich bestelle ein Abonnement auf den Nebelspalter, für lebenslänglich.

Der Betrag ist jährlich per Nachnahme zu erheben.

Hochachtungsvollst Willy Sr.

Mit Vergnügen haben wir das gelesen — und glauben Sie uns: Noch nie haben wir einem Menschen so herzlich und überzeugt ein langes, langes Leben gewünscht, wie gerade Ihnen! Die Red.

Guter Rat

Tippfräulein: «Puh! ... Nur zwölf Grad Wärme im Bureau!»

Buchhalter: «Oeffnen Sie 's Fenster und lassen Sie die sieben von draussen noch herein!»

Zeitgemäßer Beweis

«Was kostet Dich dieser Lautsprecher?»

«Sechshundert Franken!»

«Ausgeschlossen!»

«Du glaubst es nicht? Ich kann Dir den Zahlungsbefehl zeigen.»

Dunkle Erinnerungen an die Zürcher Lichtwoche

«Marie, e dunkels!»

«Tuet mer leid, Herr Bünzli, während der Liechtwuche füred mir blos hells.» H. R. Sch.

Heiri trank zuviel roten Sauser, es wird ihm übel. — Teilnehmende Frage seines Freundes: «Heiri ... machsch e Leuchtfontäne?»

Unterwegs — im Festgetümmel — schnappte ich folgende freundliche Einladung eines jungen Burschen auf: «Fräulein, darf ich Sie begleite, wüsset-Si, mir händ e liechti Wuche!» E. W. Sch.

Zwei Knirpse kritisierten — wie sämtliche Zürcher, die Lichtfontäne, Und da meint der Eine geringschätzig: «So hoch bring ich's au noch bis ich gross bin.» Bora

Zeitbestimmung

«Und wann», fragte der Vorsitzende des Gerichts, «ist der Vorfall passiert?»

«Ich weiss es nicht mehr», antwortete der Zeuge.

«Aber wenn Sie selbst Augenzeuge waren», meinte der Richter», so müssen Sie sich doch erinnern, wann sich die Sache zugetragen hat!»

«Ich kann mich absolut nicht erinnern», versicherte der Zeuge, «ich weiss nur, dass es damals noch kein Yo-Yo gab!»

Der Meisterschütz

Zwei Freunde liegen miteinander im Stand. Der erstere fängt an zu schiessen und macht folgende Treffer: 1-0-0-0-0-0-0; und darauf meint sein Freund: «Lueg da chaibe Chalb, jetzt schüsster grad e Million!» Ebü

Klein Elli betet zu Gott

«Lieber Gott, hilf mir, mach' Madrid zur Hauptstadt von Portugal!»

«Was fällt Dir denn ein?» fragt die Mutter.

«Ich habe es so heute in der Geographiestunde geschrieben.»

Begeisterung

Erna: «Gestern Abend ereignete sich etwas, was noch nie vorgekommen ist. Die ganze Nachbarschaft hat, als ich gesungen habe, ganz verrückt geklatscht!»

Emmi: «So so, welches Lied hast du gesungen?»

Erna: «Morgen muss ich fort von hier — — —!»